

Flaischlen, Cäsar: O ja, wir (1892)

1 O ja, wir
2 Narren und Schwärmer
3 und kindertörichte Toren ...
4 ihr habt recht!
5 wir sind es! ...
6 unsern Träumen nachzuhängen
7 und unsere Kraft an Dinge zu verträdeln,
8 so wert- und zwecklos!
9 ihr habt recht! ...
10 anstatt praktisch zu sein
11 und Geld zu verdienen!
12 oder ... wenn schon:
13 Bücher zu schreiben,
14 wie der Verleger will,
15 und wie sie gekauft werden ...
16 ihr habt recht:
17 es ist Narrheit,
18 sich seine Jugend derart zu verquälen
19 und freiwillig
20 als Bettler sich durch's Leben zu schlagen,
21 und in den besten Jahren dann
22 gebrochen und müde zu sein,
23 erschöpft und leer!
24 und ... gebrochen ... wodurch?
25 und ... müde ... wovon? ...
26 von nichts!! ...
27 und mit verflackerndem Auge
28 zurückzusehn
29 und sich sagen zu müssen,
30 daß alles Mühn und alles Ringen,
31 daß aller Kampf ... umsonst war!
32 und nicht bloß umsonst,
33 daß es lächerlich war:

34 tōrichter Träume wegen
35 sein bestes Leben lang sich
36 von der Gnade anderer abhängig zu machen
37 anstatt ... anstatt ...

38 anstatt ...

39 und doch ... und doch:
40 nur Starke können solche Narren sein!

(Textopus: O ja, wir. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/32992>)